Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **62 (1936)**

Heft 46: **1211**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Warum die Kantone Wehranleihe zeichneten

(Fortsetzung)

Bern. «Je schneller, je besser!» war das Schlagwort des Berners, denn mit der Friedensidee werde es von Tag zu Tag — minger!

Luzern. Der Luzerner aus Leidenschaft zur Armee, die man nicht mehr länger «strecken» dürfe.

Uri. Uri zeichnete aus Wut vor einem neuen Gesslerhut.

Schwyz. Die Schwyzer entsinnten sich des Rates der Stauffacherin: «Schau vorwärts Werner, und nicht nur hinter die Mythen!»

Unterwalden zeichnete, weil ihm die Dringlichkeit der Wehrverstärkung auf dem Herzen lag wie ein Bannalpdruck.

Glarus. Den Mannen vom Kräuterkäse und Zieger imponierte besonders der Gasschutz.

Zug. Keine grauen Haare wachsen liess sich der Zuger im Hinblick auf seinen Bundesrat Etter.

Freiburg. Damit man sich vor alt Bundesrat Müsy nicht schämen müsy.

Basel zum Schutze seiner Cliquen, seiner Morgenstreiche und Handstreiche à la Jacob.

Appenzell. Der Appenzeller, um in seiner Schlagfertigkeit auch diesbezüglich gewappnet zu sein.

Graubünden, um die Fremden auch im Kriegsfalle gebührend empfangen zu können.

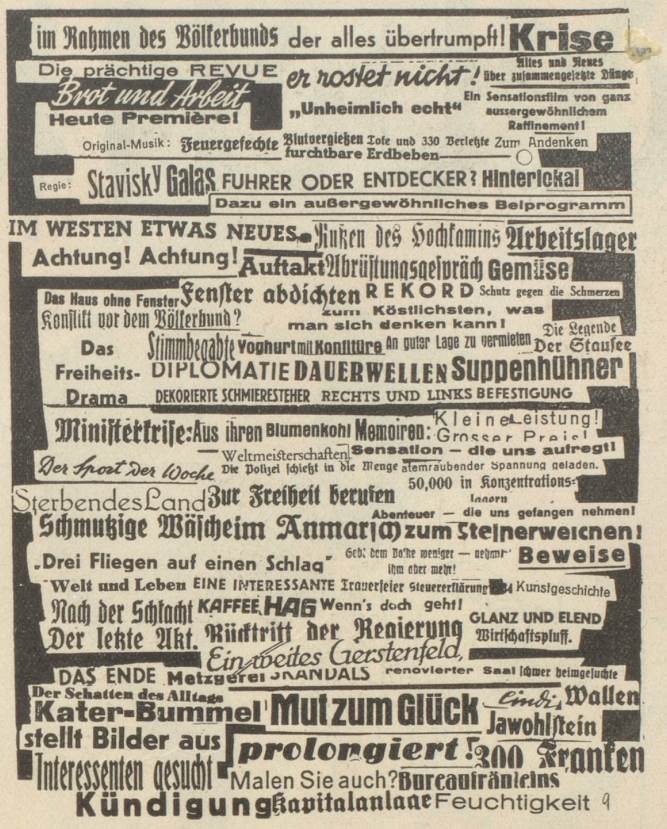
Aargau aus streitbarer Lust aus der Kulturkampfzeit her.

Wallis. Um sich noch wirksamer gegen die Eintreibung der Alkoholsteuer wehren zu können.

Genf. Der Genfer kannte in seiner Begeisterung keine Zonen.

klein Kari

Die Sondernummer
Schweizerfranken
kann an Kiosken und im Verlag noch nachbezogen werden.



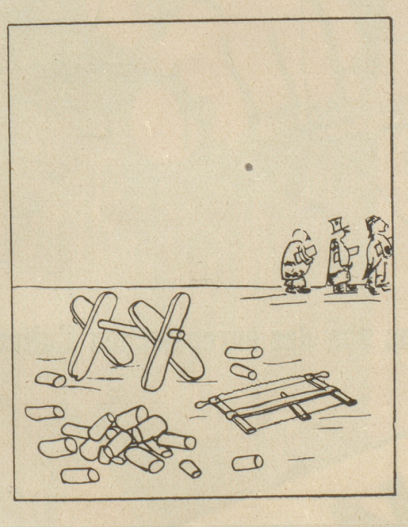
Lindi liest Presse

Vom Vorfahren der Nachfahren

Ein Elternpaar fährt mit seinen Söhnen über Land. Die beiden Söhne forcieren das Tempo, sodass der Vater kaum mehr nachkommt. Dieser Umstand entlockt ihm folgenden Stoßseufzer: «Wie sollen denn die Vorfahren den Nachkommen nachkommen, wenn doch die Nachkommen den Vorfahren immer vorfahren?» Worauf mein Bruder erwidert: «Stimmt eigentlich, doch wenn die Nachkommen Euch Vorfahren vorfahren, dann müsst Ihr den Nachkommen eben nachfahren, dass Ihr den Nachkommen nachkommt!»

H. Ansi

F. Zimmermann



Illustrierter Stoßseufzer
«Das au de Völkerbund immer wieder mues versäge!»

Gar nicht geizig

Bünzli lässt sich die Haare schneiden. Fragt der Coiffeur: «Wünschen Sie die Haare zurück?»

Sagt Bünzli: «Nei, nei. B'haltet Sie's nur!»

Sedlmayr

Die er Quick liche Ecke

Kulinarische Weisheit:

Eine Dîner ohne Käse ist wie ein Ei ohne Salz.
Ds.

Ragout Quick mit Spiegelei —
Jedermann ist gern dabei.
100 Rappen ist der Preis,
Was der Gast zu schätzen weiss!

Quick das moderne Selbstbedien-Restaurant an der unteren Bahnhofstraße, Zürich